

ACHTES
ABONNEMENT-KONZERT

IM SAALE DES
GEWANDHAUSES ZU LEIPZIG
DONNERSTAG, DEN 5. DEZEMBER 1907.

Dirigent: Professor *Arthur Nikisch*.

ERSTER TEIL.

Symphonie (Nr. 1, E moll) für großes Orchester von JEAN SIBELIUS.
(Zum 1. Male.)

I. Andante ma non troppo — Allegro energico. II. Andante (ma non troppo lento). III. Scherzo: Allegro — Lento (ma non troppo) — Tempo I. IV. Finale (Quasi una Fantasia): Andante — Allegro molto — Andante assai — Allegro molto come prima — Andante (ma non troppo).



ZWEITER TEIL.

Szene und Arie der Ophelia aus »Hamlet« von A. THOMAS, gesungen
von Fräulein *Margarethe Siems* aus Prag.

Erlaubet mir, Freunde, an euren Spielen
Teilzunehmen. Unbemerkt und im stillen
Verließ ich das Schloß beim ersten Tages-
schein.

Auf allen Blättern blinkten des Morgentaues
Tränen,

Und die Lerche stieg mit jubelnden Tönen
zum Himmel empor.

Jedoch, warum sprecht ihr nicht frei?
Erkennet mich und laßt die Scheu!
Hamlet ist mein Gemahl, und Ophelia ist
mein Name.

Ja, innig liebt er mich und schenkte mir
sein Herz, meines wußt' er zu rauben,
Und wenn euch jemand sagt, daß er heim-
lich entwich,

Nicht dürft ihr's glauben!
Könnte er untreu sein, so wär's um mich
getan!

Teilt meine Blumen mit mir,
Für dich hier diese Blüte
Vom wilden Rosmarin,
Und du, nimm dieses Immergrün.
Doch jetzt merkt auf, hört mein Liedchen
mit an:

Drunten in des Meeres tiefem Grunde
Ruht der Nöck im kristallinen Saal,
Nächt'ge Geister spannen schon zur Stunde
Schwarzen Flor über Berg und Tal.

Sieh, der Abend steht im dunklen Festtags-
kleid,

Nicht ein Flüstern stört die Ruhe weit und
breit.

Sei, Wandrer, auf der Hut,
Wenn der Nöck auf goldnem Lager ruht!
Die Sirene kommt herangezogen
Auf der vollmondbeglänzten Flut,
Zieht hinab mich in die kühlen Wogen,
Drin so mancher schon einsam ruht.

Sieh, der Abend steht im dunklen Festtags-
kleid,

Nicht ein Flüstern stört die Ruh.

Sei, Wandrer, auf der Wacht,
Wenn der Nöck in goldner Burg erwacht.
Ach, teurer Freund, ach, Liebster mein,
Sei getreu. Ach, bei dir zu sein
Ist Himmelsfreude,
Nach schwerem Leide.

O Freund, du kennst den Schmerz,
Es bricht mein Herz.

Mus II 4 1131

Serenade für Streichorchester (Nr. 3, D moll, Op. 69) von R. VOLKMANN.
Das Violoncell-Solo vorgetragen von Herrn *Max Kiesling*, Mitglied
des Orchesters.

Arie aus der Oper »La Perle du Brésil« von FÉLICIEN DAVID, gesungen
von Fräulein *Siems*.

Charmant oiseau qui, sous l'ombrage,
Étale à nos yeux éblouis
Les couleurs de son beau plumage,
Mêlé d'azur et de rubis.

Quand sur la tige à fleur dorée
Il se balance, tout joyeux
Son aile brille, diaprée
Ainsi qu'un prisme radieux.
Qu'il est joli le Misoli!

Quand sur sa couche de ramée,
Que berce la brise en passant,
Repose sa compagne aimée
Au baiser doux et caressant,

Le plaisir, fleur épanouie,
Dore et parfume tous ses jours.
Et doucement coule sa vie
Au sein des plus tendres amours.
Qu'il est joli le Misoli!

Reizender Vogel, unsern entzückten Blicken
Zeigt er die Farben
Seines schönen Gefieders,
Azurblau und rubinrot.

Wenn er fröhlich sich wiegt
Auf dem Stengel der goldenen Blume,
Erglänzen die bunten Flügel
Wie ein strahlendes Prisma.
O schöner Misoli!

Auf dem Lager von Laub,
Vom leisen Zephyr bewegt,
Ruht sein liebes Weibchen,
Eingewiegt von süßen Küssen.

So verfließt sein Leben,
Eine entfaltete Blume,
In Wonne und Lust
Und Freuden der Liebe.
O schöner Misoli!

Ouverture »Der römische Karneval« (Op. 9) von H. BERLIOZ.

Einlaß 6¹/₂ Uhr. Anfang des Konzertes 7 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.

Nächstes, 9. Abonnement-Konzert: Donnerstag, den 12. Dezember 1907.

»Der Tor und der Tod«, symphonischer Prolog von AUGUST REUSS (zum 1. Male).
Klavierkonzert (Nr. 2, F moll) von CHOPIN. Symphonie (Nr. 7, A dur) von BEETHOVEN.
Gesang: Fräulein *Camilla Landi*. Klavier: Herr *Josef Pembaur jun.*

Montag, den 9. Dezember 1907: Dritte Kammermusik im kleinen Saale des Gewandhauses. Mitwirkende: *Das St. Petersburger Streichquartett Sr. Hoheit des Herzogs Georg Alexander zu Mecklenburg-Strelitz.* Programm: Streichquartette von MOZART, S. TANEIEFF (C moll, Op. 4; zum 1. Male) und BEETHOVEN (E moll, Op. 59 Nr. 2).

Zur gefälligen Beachtung.

Für die Ausführung sämtlicher Nummern dieses Programms und für das Auftreten der Solisten in der Hauptprobe wird keine Gewähr übernommen.

Das Belegen der Plätze, um solche Späterkommenden zu sichern, sowie das Betreten und Verlassen des Saales während der Ausführung der Musikstücke ist streng untersagt.

Das geehrte Publikum wird ersucht, zur Vermeidung von Störung bei den Proben die eingenommenen Plätze während der Musik-Aufführung nicht zu wechseln.

Die Gewandhaus-Konzertdirektion.

Druck von Breitkopf & Härtel in Leipzig.

MT 12018 12103